



## Kleegras-Cobs aus eigenem Anbau und Auslauf im Ackerfutter für Legehennen

**Der Lorenzhof liegt im Landkreis Donau-Ries und beherbergt rund 6.000 Hühner. Der Familienbetrieb hat sich ganz auf die Geflügelhaltung, insbesondere die Eierproduktion, spezialisiert. Bemerkenswert: Der Großteil der Futtermittel wird hier selbst angebaut und gemischt.**

Nordwestlich des mittelalterlichen Städtchens Harburg in Bayerisch-Schwaben liegt der Lorenzhof an der Wörnitz. Hier bewirtschaftet Familie Wiedemann insgesamt 55 ha Grün- und Ackerland ökologisch und seit 2004 nach Naturland Richtlinien. Nachhaltigkeit und Tierwohl wird hier großgeschrieben: Die Grünlandflächen entlang der Wörnitz werden extensiv genutzt und die Ackerflächen dienen überwiegend der eigenen Futterproduktion. Fast das gesamte Futter für die Legehennen wird selbst angebaut und erzeugt. Die wenigen zugekauften Ausnahmen stammen aus Bayern. Außerdem unterstützt Familie Wiedemann seit 2019 die Aufzucht von Bruderhähnen, die auf zwei kooperierenden Betrieben aufwachsen.



**Huhn der Rasse Sandy im Ackerfutter. Quelle: Ann Dippmann.**

### Futteranbau, mobile Mühle und Cob-Herstellung

Auf insgesamt 40 ha Ackerfläche wird das Futter in einer 7-gliedrigen Fruchtfolge mit Soja, Mais, Roggen, Weizen, Hafer, Hirse sowie Klee und Luzernegras (60 % Leguminosen, 40 % Grasanteil) angebaut. Das Klee- und Luzernegemenge wächst auf etwa 15-20 ha als fester Bestandteil der Fruchtfolge. Während das Luzernegras zwei Jahre steht, wird das Kleegras immer mehrjährig angebaut. Der Schnitt erfolgt in der Regel drei- bis viermal jährlich durch einen benachbarten Lohnunternehmer. Anschließend wird es durch eine regionale Trocknungsgesellschaft getrocknet und in dessen stationärer Pelletierungsanlage zu Cobs gepresst. Eine mobile Mühle kommt alle zwei Wochen auf den Hof und mischt die einzelnen Futterkomponenten.



**Aus dem legumen Ackerfutter werden Cobs. Quelle: Ann Dippmann.**

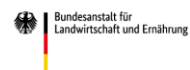
Die Förderung des Vorhabens erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen der Eiweißpflanzenstrategie.

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Projekträger



### Mobilställe im Ackerfutter

Die Legehennen leben in drei Mobilställen, die auf den Ackerfutterflächen stehen. Diese werden alle drei Monate umgesetzt, so dass den Tieren täglich frisches Grünfutter zur Verfügung steht. Auf einer Fläche von etwa einem Hektar können sie nach Herzenslust picken, scharren und sich im Klee- und Luzerneaufwuchs verstecken. Der anfallende Hühnerkot trägt wiederum zum natürlichen Nährstoffkreislauf bei. In einem Mobilstall finden rund 2.000 Tiere Platz, wobei hier auf die Rassen Sandy und Coral gesetzt wird. Die Legedauer beträgt über 100 Wochen bei einer Legeleistung von 90-95 %, was etwa 300 Eiern pro Henne und Jahr entspricht.

Gefüttert wird morgens, bevor die Tiere raus auf die Klee- und Luzerneflächen kommen. Das Legefutter besteht aus Sojaschrot, Körnermais, Getreide, Erbsen, Sonnenblumenkuchen, Bierhefe, Öl, Mineralfutter, Salz, Kalk und Klee gras-Cobs, die etwa 5 % in der Ration ausmachen.



**In einem Mobilstall haben etwa 2.000 Hühner Platz. Quelle: Ann Dippmann.**

### Regionale Vermarktung

Die frischen Eier sind entweder direkt im Hofladen oder im regionalen Einzelhandel in einem Umkreis von 80 km erhältlich. Ein Teil der Legehennen wird in der Nähe des Lorenzhofs in Lohn geschlachtet. Diese Bio-Suppenhühner werden im Hofladen verkauft, während der Rest zur Weiterverarbeitung in die Ernährungsindustrie geht. Zusätzlich werden aus den Eiern diverse Nudelspezialitäten sowie Eierlikör in Lohnverarbeitung gefertigt.





Die Zwergziegen helfen sowohl bei der Greifvogelabwehr als auch bei der Hof- und Landschaftspflege. Quelle: Ann Dippmann.

### Betriebsspiegel Lorenhof

Betrieb	Lorenhof, 86655 Harburg (Schwaben)
Betriebsleitung	Matthias Wiedemann
Mitarbeitende	Ann Dippmann (Qualitätsmanagement), 15-20 Mini-Jobber
Fläche	40 ha Ackerland, davon ca. 10-15 ha Ackerfutter 15 ha Grünland
Legehennen	6.000 in drei Mobilställen
Böden	35-65 Bodenpunkte, Bodenart: Sand, Ton, Löss, Lehm
Klima	420 m über NN 9,7 °C Jahrestemperatur (langj. Mittel) 663 mm Jahresniederschlag (langj. Mittel)
Fruchtfolge	Kleegras – Kleegras – Weizen/Roggen/Gerste – Mais – Erbsengemenge/Soja – Mais - Hafer
Kleegrasmischung	Klee- und Luzernegras (60 % Leguminosen, 40 % Grasanteil)
Kleegrasverwertung	Cobs, Weide, Biogasanlage
Kleegras in der Ration	5 %
Website	<a href="https://lorenzhof-eier.de/">https://lorenzhof-eier.de/</a>

Text: Silvia Mátray, Stand August 2024.

### Weitere Informationen

[www.demonet-kleeluzplus.de](http://www.demonet-kleeluzplus.de)

